

# **Angeschlagen und mit einem blauen Auge, aber erfüllt von Tatendrang und Leidenschaft für die Kunst (...)**

*Was für ein nerviges Jahr! Ein Jahr, das uns schmerzlich gezeigt hat, dass Kunst und Kultur scheinbar doch nicht so wichtig für unsere Gesellschaft sind wie Autos, Airlines oder Fussball. Während sich deutsche Politiker mal auf lokaler, mal auf nationaler Ebene gegenseitig mit "Schutzmassnahmen", "Ermahnungen" und "Besserwisserei" ständige Aufmerksamkeit sichern konnten, blieben fast überall im Lande die Kulturschaffenden auf lange Sicht auf sich selbst gestellt.*

Die letzte STROKE wurde Anfang März 2020 – eine Woche vor ihrer Eröffnung – vom Bayerische Staatsministerium verboten. Das war für uns Veranstalter und alle Teilnehmer nicht nur ein organisatorisches Desaster, es war vor allem ein enormer finanzieller Verlust. 70% der für die Umsetzung der Kunstmesse notwendigen Kosten waren verloren. Das offizielle Verbot war aus wirtschaftlicher Sicht katastrophal.

Wir haben es irgendwie überstanden und mit uns ein Grossteil der Künstler und Galerien und somit wagen wir nun gemeinsam vom 7. bis 10. Oktober den Neustart. Angeschlagen und mit einem blauen Auge, aber erfüllt von Tatendrang und Leidenschaft für die Kunst, gehen wir an den Start. An unserer Philosophie hat sich seitdem nicht viel verändert. Ganz im Gegenteil, wir glauben mehr denn je an unsere Vision einer Kunstmesse für neue Kunst, einer Kunstmesse, die denjenigen eine Plattform bietet, die sich das grosse internationale Kunstgeschäft nicht leisten können oder wollen, einer Kunstmesse, die Kunst zeigt, bei der immer noch genügend "Fachleute" ihre Nase rümpfen würden.

Kunst soll überraschen und begeistern, sie soll spannend sein und unterhalten. Sie darf verstören, zum Nachdenken anregen oder auch amüsieren. Kunst darf (fast) alles. Dennoch schränkt seit gut drei Dekaden das marktwirtschaftliche Korsett der Auktionen, Messen und Galerien die Handlungs- und Bewegungsfreiheit der Kreativität immer stärker ein.

Doch da, wo es keinen Raum mehr für Förderung, Unterstützung und kein echtes Interesse an Wandel, Avantgarde und Experimenten mehr gibt, wird Kunst generisch und berechnend. Dann bestimmt nur noch die Verkaufbarkeit ihren Wert und ihre Höchstpreise prägen die öffentliche Wahrnehmung. Es ist an der Zeit zu handeln.

*Wir glauben an die Kraft der Kunst, an ihre Dynamik, Perspektiven zu erweitern und Wandel anzustossen. Wir glauben an die Vielfältigkeit der Kunst und ihr Potential, Schubladen zu sprengen. Wir glauben, dass es möglich ist, das Wirtschaftliche mit dem Visionären zu verbinden.*

## STROKE Art Fair

7. – 10.10.2021

Praterinsel 3-4 in 80538 München

Donnerstag, 7.10. / 18 – 22 Uhr

Freitag, 8.10. / 12 – 20 Uhr

Samstag, 9.10. / 12 – 20 Uhr

Sonntag, 10.10. / 12 – 18 Uhr

Eintritt: 13 EUR

Eintritt ermässigt: 10 EUR\*

\*Schülerausweis, Studentenausweis, FSJ etc. / Kinder + Jugendliche bis 16 Jahr freier Eintritt

STROKE Art Fair GmbH

Postfach 210244

10502 Berlin

Marco Schwalbe

0159.0135.0980

[marco.schwalbe@stroke-artfair.com](mailto:marco.schwalbe@stroke-artfair.com)

**Das diesjährige Key-Visual stammt von der Schweizer Künstlerin Laura H. Rubin und trägt den Titel Apophis.** *„The impact of the asteroid Apophis, which could hit Earth in 2029, would be equivalent to an explosion of one million tons of TNT, according to NASA. However, the latest reports seem to indicate that Apophis will only be flying by, although very close to our planet. „...phew“. This asteroid was therefore rightly named, since it refers to an ancient Egyptian god who is the very embodiment of dissolution, darkness and chaos. The feathers symbolise the decaying of humanity, since black birds and crows were already harbingers of mischief and death in the Middle Ages.“*

Lauras aktuelles Buch „Melancholia - The Art of Laura H. Rubin“ ist bereits nach einem Jahr in der zweiten Auflage und wird durch das Vorwort von Marco Schwalbe eingeleitet.

Bilder (<http://www.stroke-artfair.com/presse/2021-STROKE-Bilder.zip>)

1. Laura H. Rubin - Apophis (201), Digital Painting
2. George Hambov - Caym (2019), 110cm x 130cm, Mixed Media auf Leinwand
3. Aphe&Noah - Import (2021), 250cm x 200cm, Mixed Media auf Leinwand
4. NevCho - DystopianPortrait (2021), Digital Painting